

A. u. I. Hoflieferanten.

Unterm Doppeladler gesiel es manchen Inhabern größerer Geschäfte in den Hauptverkehrsstraßen bis vor kurzem noch recht gut. Man weiß, wie viele von ihnen sich die Füße wund liefen, um den Hoflieferantentitel zu erhalten und wie vielen es ohne Verdienst nur gegen Barzahlung möglich war, erzherzoglicher oder Kammerlieferant zu werden und wie geschäftsvergnügt sie dann den Doppeladler über ihre Firma setzten; er konnte gar nicht groß und schön genug sein und es gab kein Viertelkilopaket im Geschäfte, auf dem nicht der Doppeladler und dazu der Titel „A. u. I. Hoflieferant“ geprangt hätten. Jede Kunde durfte überdies die Ehre, bei einer stadtpatriotischen und erlauchten Firma einkaufen zu dürfen, mit einem höheren Preise bezahlen. Man war ja sozusagen eine noble Firma und nur für „bessere Menschen“ da. Da ist eine andere Zeit gekommen und — Geschäft ist Geschäft — nicht wenige der A. u. I. Hoflieferanten und K. K. privilegierten Danken usw. haben es eilig mit ihren Doppeladlern und Titeln zu verschwinden. Wenn man durch die Straßen des vornehmen Wien geht, erkennt man die allzu Geschwinden an den überlebten Firmenschildern und Wappenbildern. Jahrzehntelang hat man sich im Glanze des Hoftitels gebläht und die Zinsen dieses Patriotismus abgehoben — jetzt aber, wie viel kostet für eine „noble Firma“ die Promesse für Charakterlosigkeit?